

Rathaus-Korrespondenz

HERAUSGEGEBEN VOM MAGISTRAT DER STADT WIEN, MAGISTRATSDIREKTION - PRESSESTELLE

WIEN I, NEUES RATHAUS, 1. STOCK, TÜR 309b - TELEPHON: B 40-500, KL. 838, 837 U. 013

FÜR DEN INHALT VERANTWÖRTLICH: WILHELM ADAMETZ

Freitag, 8./Oktober 1954

Blatt 1764

Wiener Jause für die Gemeindeurlauber

=====

8. Oktober (RK) Bürgermeister Jonas hat die 2.000 Dauerbefürsorgten, die heuer durch die Gemeinde Wien einen 14tägigen kostenlosen Urlaub verbringen konnten, für nächste Woche Montag, den 11. Oktober, und Dienstag, den 12. Oktober, zu einer Wiener Jause im Festsaal des Messepalastes eingeladen. Bei beiden Veranstaltungen, die jeweils um 15 Uhr beginnen, werden Bürgermeister Jonas und Vizebürgermeister Honay sprechen.

Im Anschluß an den offiziellen Teil ist ein buntes Programm vorgesehen, bei dem unter anderem das Orchester der Feuerwehr der Stadt Wien mitwirken wird, ferner das Fidelios-Quartett, Fritz Piletzky, Vera Swoboda, Die Wiener Spazierler und Fritz Jellinek; Conference Franz Eder.

- - -

Rundfahrt "Neues Wien"

=====

8. Oktober (RK) Morgen, Samstag, Route IV mit Besichtigung des Kinderspielplatzes, des Kindergartens und der Plastiken im Stadtpark, des Gänsehäufels und der oberen Alten Donau.

Abfahrt vom Neuen Rathaus, 1, Lichtenfelsgasse 2, um 14 Uhr.

- - -

Elektroboote auf der Alten Donau
=====

8. Oktober (RK) Die Alte Donau, das große Erholungsgebiet der Wiener, wird im kommenden Sommer vielleicht eine neue Attraktion aufzuweisen haben. Bisher war das Befahren der Alten Donau nur mit Ruderbooten und Segelbooten gestattet. Motorboote waren verpönt, um die Gewässer nicht zu verschmutzen. Auch die hohe Geschwindigkeit war für das geruhsame Badegetriebe nicht geeignet. Nur bei sportlichen Veranstaltungen durfte ausnahmsweise die Rennleitung ein Motorboot benützen.

Nun macht der Wiener Magistrat in einer neuen Kundmachung über das Verbot des Befahrens der Alten Donau mit Motorbooten eine Ausnahme. Es handelt sich um Ruderboote mit Elektroaußenbordmotor, der eine Leistung bis zu 250 Watt aufweist und eine Höchstgeschwindigkeit bis zu sieben Stundenkilometernentwickelt. Diese Boote, die fast ohne Geräusch fahren, das Wasser nicht verschmutzen und auch von jedem Laien leicht zu bedienen sind, dürfen also auf der Alten Donau fahren. Sie werden sicherlich den Beifall aller jener finden, für die das Rudern zu anstrengend oder das Segeln zu kompliziert ist, die aber trotzdem die Freuden des geruhamen Bootfahrens nicht vermissen wollen.

- - -

Wilhelm Böcking zum Gedenken
=====

8. Oktober (RK) Auf den 11. Oktober fällt der 150. Todestag des ordentlichen Professors und Rates der Josefsakademie in Wien Wilhelm Böcking.

Am 26. April 1842 in Vallenda bei Koblenz geboren, kam er als Zwanzigjähriger nach Wien, um die Chirurgie zu erlernen, wurde aber zunächst einfacher Soldat. 1775 erlangte er die Magisterwürde und wurde Korpsarzt bei den Jägern. Nach weiterer fachlicher Ausbildung in Paris, London und Edinburgh wurde er 1783 Professor der Anatomie und Physiologie der Lehranstalt zur Heranbildung von Militärärzten in Wien-Gumpendorf, der Vorläuferin der späteren

Josefsakademie in der Währinger Straße, einer staatlichen Einrichtung zur medizinisch-chirurgischen Ausbildung. In der Folge erhielt er den Auftrag, die Feldspitäler in Kroatien und Slavonien zu verbessern und die in Syrmien ausgebrochene Pest einzudämmen. Seit 1795 war er einer der drei Direktoren der Josefsakademie, die er vorübergehend auch allein leitete. Neben vielfältigen organisatorischen Agenden beschäftigte sich Böcking im besonderen mit der Anatomie der Nerven. Er war unter anderem Stabsfeldarzt und Mitglied der Kommission, der die Verbesserung des gesamten Militärsanitätswesens oblag.

- - -

Musikveranstaltungen in der Woche vom 11. bis 17. Oktober
 =====

8. Oktober (RK)

| Datum: | Saal: | Veranstaltung: |
|-------------------------|--|---|
| Montag 11. Okt. | Musikakademie Vortragssaal 19.00 | Franz Schmidt-Gemeinde - Musikakademie: Vortrag Kapellmeister Albert Arbeiter "Notre Dame - Oper, Vokalsymphonie" |
| Dienstag 12. Okt. | Brahmssaal (MV) 19.30 | Liederabend Ida Roholm (Dänemark); am Flügel Vera Brönnum |
| | Mozartsaal (KH) 19.30 | Wr. Konzerthausgesellschaft: Lieder- und Arienabend Camilla Williams, USA (Mozart, Schubert, Brahms, Bellini, Debussy, R. Strauß, Neger-spirituals) |
| | Schubertsaal (KH) 19.30 | Klavierabend G.H. Pantillon |
| Mittwoch 13. Okt. | Brahmssaal (MV) 19.30 | Klavierabend Henry Deering |
| | Mozartsaal (KH) 19.30 | Kölner Klaviertrio (Beethoven, Brahms, Stürmer) |
| Donnerstag, 14. Okt. | Brahmssaal (MV) 19.30 | Gesellschaft der Musikfreunde: Klavierabend Clara Haskil |
| | Gr. K.H. Saal 19.30 | Wr. Konzerthausgesellschaft: 1. Konzert im Zyklus Ib; Wr. Symphoniker, Wr. Singakademie, Solisten der Staatsoper, Dirigent Paul Sacher (Carissimi: "Jephte", Purcell: "Dido und Aeneas") |

8. Oktober 1954

"Rathaus-Korrespondenz"

Blatt 1767

| | | |
|---------------------|--------------------------|---|
| Freitag 15. Okt. | Gr.M.V.Saal 19.30 | Wohltätigkeitskonzert für die Polizei |
| | Gr.K.H.Saal 19.30 | Musikalische Jugend Österreichs: Chor-Orchesterkonzert, Dirigent Paul Sacher (1.Konzert im Zyklus Ib der Wr.KHG) |
| Samstag 16. Okt. | Gr.M.V.Saal 11.30 | Theater der Jugend - Kulturamt: 1. Jugendkonzert; Wr. Symphoniker, Dirigent Prof. Hans Swarowsky (nur für Schüler) |
| | Brahmssaal (MV) 19.30 | Österr.-Polnische Gesellschaft: Klavierabend Henryk Sztompka (Werke von Fr. Chopin) |
| | Gr.K.H.Saal 19.30 | Radio Wien: "Wir laden ein" |
| | Mozartsaal (KH) 19.30 | Wr. Konzerthausgesellschaft: Violinabend Julian Olevsky (Händel, Bach, Brahms, Badings, Prokofieff, Bartok) |
| Sonntag 17. Okt. | Mozartsaal (KH) 19.30 | Wr. Konzerthausgesellschaft: Wiener Oktett (Schubert, Beethoven) |

- - -

Konservatorium der Stadt Wien erwartet nordische Gäste

=====

8. Oktober (RK) Im Sommer 1954 haben zwanzig Studierende des Konservatoriums der Stadt Wien als Gäste der dortigen Stadtmusikschule in Lund an einem Sommerkurs teilgenommen. Mitte November treffen zum Gegenbesuche vierzehn schwedische, ein norwegischer, drei dänische und zwei finnische Musikstudierende unter Führung des Leiters der Kommunalen Musikschule Lund, Prof. John Fernström, in Wien ein. Das Konservatorium der Stadt Wien bereitet für die Gäste ein umfangreiches und lebendiges Programm vor. Diese Austauschaktion wurde vom Kulturamt der Stadt Wien gefördert.

- - -

Baubeginn am ersten städtischen Wohnhochhaus
=====

8. Oktober (RK) Heute früh wurde auf dem Gelände des ehemaligen Heu- und Strohmarktes nächst dem Matzleinsdorfer Platz, auf dem von der Gemeinde Wien bereits rund tausend neue Wohnungen fertiggestellt wurden, mit dem Grundaushub für das erste städtische Wohnhochhaus begonnen. Stadtrat Thaller, der anlässlich des Baubeginnes auf der Baustelle erschienen war, wurde von den Bauarbeitern eingeladen, den ersten Spatenstich durchzuführen. Mit ihm hatten sich mehrere Gemeinderäte, der Bezirksvorsteher von Margareten, der Stadtbaudirektor und die leitenden Beamten des Stadtbauamtes eingefunden. Die Begrüßung der Anwesenden nahm der Leiter der Wiener Betriebs- und Baugesellschaft, Obersenatsrat Dipl.Ing. Barusch, vor.

Stadtrat Thaller beglückwünschte in einer kurzen Ansprache die Baufirma und deren Arbeiter zu diesem schönen Auftrag, der nun, nachdem die Techniker alle Untersuchungen und Vorbereitungen abgeschlossen haben, baureif geworden ist. Er gab seiner Genugtuung darüber Ausdruck, daß es gelungen ist, diesen großen Platz städtebaulich in richtiger Art zu verbauen. Das zwanzigstöckige Hochhaus mit insgesamt 108 Wohnungen wird das Zentrum der bereits errichteten großen Wohnhausanlage bilden und eine Zierde Margareten werden. Mit der Fertigstellung dieses letzten Bauloses auf dem Heu- und Strohmarkt wird auch die letzte große Baulücke entlang der Gürtelstraße geschlossen werden.

Wenige Minuten nach dem ersten Spatenstich bohrten sich die mächtigen Greifer des Baggers in das Gelände und die ersten mit frischer Erde beladenen Autos setzten sich in Bewegung.

- - -

Pferdemarkt vom 7. Oktober
=====

8. Oktober (RK) Aufgetrieben wurden 4 Pferde. Als Schlächterpferde wurden 4 verkauft.

Herkunft der Tiere: Wien 1, Niederösterreich 2, Burgenland 1.

- - -

Die Wohnhauseröffnungen am Samstag
=====

8. Oktober (RK) Samstag wird Bürgermeister Jonas um 14.30 Uhr an der Siemensstraße eine neue große städtische Wohnhausanlage mit 1.976 Wohnungen eröffnen. Im Anschluß daran werden die Neubauten Donaufelder Straße und Kahlgasse eröffnet.

Die Errichtung der gesamten Anlage an der Siemensstraße erstreckt sich über die Jahre 1950 bis 1953. In vier Bauabschnitten wurden die Häuser auf einer Grundfläche von 180.000 Quadratmetern errichtet. Auf die 245 Stiegehäuser verteilen sich neben den Wohnungen auch mehrere Geschäftslokale. Bei der Durchführung dieses großen Bauvorhabens wurden zum Teil neue Konstruktionen, neue Baustoffe verwendet und neue baukosten sparende Gedanken praktisch erprobt. Sämtliche Konstruktionen wurden von der Baupolizei genehmigt. Erwähnenswert ist in der Siemensstraße auch das neu erbaute Volksheim Groß-Jedlersdorf. Damit wird der Versuch unternommen, neben den zentralen Volksbildungshäusern kulturelle Zentren für große Siedlungen zu schaffen. Das Volksheim hat einen Saal mit einem Fassungsraum für 300 Personen, zwei Klubräume und drei Kurszimmer. An das Heim sind Wiesenflächen und ein Sportplatz angeschlossen, der im Winter auch als Eislaufplatz verwendet wird. Im Sommer ladet ein Schwimmbecken zum Baden und Schwimmen ein.

Das Wohnhaus Donaufelder Straße steht auf einem Baugrund von 893 Quadratmetern, von dem 249 Quadratmeter verbaut wurden. Der übrige Teil ist als Grünfläche ausgestaltet. Das Wohnhaus umfaßt in fünf Wohngeschoßen 20 Wohnungen sowie ein Geschäftslokal.

Der Neubau in der Kahlgasse, gleichfalls eine Baulückenverbauung, wurde auf einem Baugrund von 1.290 Quadratmetern errichtet, 334 Quadratmeter wurden verbaut. Auf den unbebauten Flächen ist auch ein Ruhe- und Kinderspielplatz errichtet. Zwei Stiegehäuser mit je fünf Wohngeschoßen umfassen 32 Wohnungen.

Stadt Wien erstattet Anzeige gegen einen Gemeinderat
=====

8. Oktober (RK) Der ÖVP-Gemeinderat Leopold Sajdik hat am Dienstag, den 5. Oktober, im Verlaufe einer über den Sender Rot-Weiß-Rot gehaltenen Rede folgende Äußerung gemacht: "Niemand in Österreich hat sich so brutal am Hab und Gut der Nationalsozialisten vergriffen wie die SPÖ und die von ihr beherrschte Gemeinde Wien. Sie hat die Häuser, Wohnungen und Kleingärten, die Kleider, die Wäsche und Möbel, ja sogar die Bücher der Nationalsozialisten beschlagnahmt und gestohlen und weigert sich bis zum heutigen Tage, sie den rechtmäßigen Besitzern zurückzugeben."

Da in dieser Äußerung, die im Bezug auf die Bundeshauptstadt Wien, also eine Behörde, den Vorwurf des Diebstahls enthält, eine strafbare Handlung erblickt werden muß, hat heute die Stadt Wien bei der Staatsanwaltschaft Wien beantragt, die notwendigen Schritte gegen Gemeinderat Leopold Sajdik einzuleiten.

- - -

Straßenbahnzusammenstoß in der Simmeringer Hauptstraße
=====

8. Oktober (RK) Heute um 6.11 Uhr ist in der Simmeringer Hauptstraße, 40 Meter vor der Haltestelle beim 4. Tor des Zentralfriedhofes, ein Triebwagen der Linie 72 mit einem vor ihm fahrenden Triebwagen der gleichen Linie zusammengestoßen, der wegen Auslösung des Fangkorbes anhalten mußte. Bei diesem Zusammenstoß wurden acht Fahrgäste leicht verletzt. Die Verletzten befinden sich bereits in häuslicher Pflege. Die beiden Wagen wurden erheblich beschädigt. Der Verkehr war 29 Minuten lang gestört.

- - -

Probealarm im Schottenring-Hochhaus
=====

8. Oktober (RK) Heute vormittag fuhr ein Tanklöschwagen der Feuerwehr der Stadt Wien beim Hochhaus der Städtischen Versicherung am Schottenring vor. Die Feuerwehrleute begannen ihre Schlauchleitungen zu legen, aber glücklicherweise, es brannte nicht! Man wollte vielmehr die Steigleitungen des Hochhauses erproben und gleichzeitig eine Übung für den Ernstfall abhalten. Mit 15 Atmosphären Druck schoß das Wasser aus dem Tankwagen in die Steigleitung. Im obersten Geschoß verließ es die Schlauchmündung noch immer mit einem Druck von 6.5 Atmosphären. Eine an Straßenhydranten direkt angeschlossene Schlauchleitung hat dagegen nur 3 Atü. In weitem Bogen schoß der Wasserstrahl in den Hof des Gebäudekomplexes. Die Probe war zu voller Zufriedenheit gelungen. Es darf ruhig brennen im neuen Hochhaus.

- - -

Linie 39 wieder bis Sievering
=====

8. Oktober (RK) Ab Sonntag, den 10. Oktober, wird nach Beendigung der Umbauarbeiten des Erbsenbachkanales die Linie 39 wieder zur früheren Endstation Sievering - Karthäuserstraße geführt. Der Autobus-Ersatzverkehr an Werktagen wird zur gleichen Zeit eingestellt.

- - -

Weltmeisterschaftskandidaten bei Bürgermeister Jonas
=====

8. Oktober (RK) Bürgermeister Jonas empfing heute mittag auf dem Kahlenberg die Teilnehmer an der gegenwärtig in Wien stattfindenden Stemmer-Weltmeisterschaft 1954. Der Begrüßung wohnten die beiden Vizebürgermeister Honay und Weinberger, die Stadträte Afritsch, Bauer, Mandl, Dkfm. Nathschläger, Besch und Sigmund, der Präsident des Wiener Stadtschulrates Nationalrat Dr. Zechner sowie Magistratsdirektor Dr. Kinzl bei.

Bürgermeister Jonas gab in seiner Begrüßungsansprache der Freude darüber Ausdruck, daß die Internationale Föderation der Schwerathleten Wien für diese bedeutsame Konkurrenz auserkoren hat. Wien, das einst als die Stadt der starken Männer in der ganzen Welt bekannt war, darf besonders stolz darauf sein, daß diese Weltmeisterschaft wegen ihrer starken Beschickung zu den bisher erfolgreichsten gezählt wird. Der Bürgermeister wünschte jeden einzelnen Teilnehmer, er möge den ersehnten Weltmeistertitel erkämpfen. Sollte es nicht diesmal in Wien gelingen, dann eben bei einer der nächsten Konkurrenzen. Auch der Föderation und den ihr angeschlossenen Verbänden wünschte er für die Zukunft in ihren sportlichen Bestrebungen die besten Erfolge.

Im Namen der ausländischen Gäste dankte Präsident Nyberg (Finnland) für den freundlichen Empfang in Wien. Der Präsident des ÖAKV Wunderer dankte dem Bürgermeister und der Wiener Stadtverwaltung für die tatkräftige Unterstützung bei der Durchführung der Weltmeisterschaft. Zuletzt begrüßte mit herzlichen Worten seine

./.

alte Heimatstadt auch der 75jährige Nestor der Wiener Schwerathleten Landesmann. Der seit vielen Jahren in Paris lebende Ex-Wiener bezeichnete die Zusammenkunft der besten Stemmer der Welt auf dem Kahlenberg als den schönsten Augenblick seines Lebens.

- - -

Gleichenfeier am Liesingbach

=====

Stadtrat Thaller über die Leistungen der Gemeinde Wien bei der Liesingbachregulierung

8. Oktober (RK) Heute nachmittag wurde auf einem weiteren Teilabschnitt der Liesingbachregulierung, und zwar oberhalb der Siedlung Ostende, die Gleiche erreicht. Das Baulos umfaßt eine rund 500 Meter lange freie Flußstrecke, die vor der Regulierung außergewöhnlich große Uferbrüche und Verwilderungen des Flußlaufes aufwies. Die Regulierung dieser Strecke war daher von besonderem Interesse für die Erhaltung der flußabwärts liegenden, zum Teil schon regulierten Strecken.

Der Amtsführende Stadtrat für Bauwesen Thaller, der heute das Baulos besichtigte, verwies in einer Ansprache an die Bauarbeiter auf die bisher bei der Liesingbachregulierung vollbrachten Leistungen.

Im Bereich des Wiener Stadtgebietes, sagte er, wurde bis jetzt mehr als die Hälfte des Flußlaufes reguliert. "Die Hochwässer des Liesingbaches in den Jahren 1897 und 1899", führte er weiter aus, "haben dem Verlangen nach Regulierung dieses Wildbaches einen neuen Auftrieb gegeben. Die damaligen Gemeinden Liesing, Atzgersdorf, Inzersdorf, Rothneusiedl, Ober-Laa, Unter-Laa, Kledering, Rannersdorf und Schwechat, sind an das Land Niederösterreich mit dem dringenden Ersuchen um Regulierung des Liesingbaches herangetreten. Mit Ende des Jahres 1901 lag das von der Niederösterreichischen Landesregierung verfaßte Projekt für den Bach in der Strecke von Schwechat bis Liesing fertig vor, wurde aber nicht in Angriff genommen. Weder in der nieder-

8. Oktober 1954

"Rathaus-Korrespondenz"

Blatt 1774

österreichischen Aera bis 1938, noch während der Kriegszeit hat man in dieser Angelegenheit etwas unternommen. Erst nach dem Kriege wurde die Projektierung der Regulierung des gesamten Bachlaufes von Schwechat bis Breitenfurt nach neueren Gesichtspunkten wieder aufgenommen und im Jahre 1947 konnte endlich mit der Verwirklichung dieses großzügigen Bauvorhabens begonnen werden." Stadtrat Thaller teilte mit, daß bis jetzt für die Regulierung des Liesingbaches 34,5 Millionen Schilling aufgewendet wurden.

- - -